

**Den Alltag meistern mit ADHS**



**Manfred Döpfner  
Tanja Wolff Metternich-Kaizman  
Christina Dose  
Josepha Katzmann  
Laura Mokros  
Kristin-Katharina Scholz  
Stephanie Schürmann**

# **Den Alltag meistern mit ADHS**

Das Arbeitsbuch für Eltern  
von Kindergartenkindern

**Prof. Dr. sc. hum., Dipl.-Psych. Manfred Döpfner**, geb. 1955. Seit 1989 Leitender Psychologe an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Universität zu Köln und dort seit 1999 Professor für Psychotherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Leiter des Ausbildungsinstituts für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (AKiP).

**Dr. rer. medic., Dipl.-Psych. Tanja Wolff Metternich-Kaizman**, geb. 1968. Psychologische Psychotherapeutin. Seit 1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters und seit 1999 Dozentin und Supervisorin am Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (AKiP) an der Uniklinik Köln.

**Dr. rer. medic., Dipl.-Psych. Christina Dose**, geb. 1985. Psychologische Psychotherapeutin für Verhaltenstherapie. Seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeit am Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (AKiP) an der Uniklinik Köln.

**Dr. rer. medic., Dipl.-Psych. Josepha Katzmann**, geb. 1984. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Von 2009 bis 2013 und von 2016 bis 2019 wissenschaftliche Mitarbeit am Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (AKiP) an der Uniklinik Köln. 2013–2017 Psychologin in der Institutsambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie des St. Marien Hospital in Düren. Seit 2019 niedergelassen in eigener Praxis in Düsseldorf.

**Dr. rer. medic., Dipl.-Psych. Laura Mokros**, geb. 1985. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Von 2009 bis 2012 wissenschaftliche Mitarbeit am Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (AKiP) an der Uniklinik Köln. Seit 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post-Doc) in der Forschungsabteilung der LWL Universitätsklinik Hamm.

**Dr. rer. medic., Dipl.-Psych. Kristin-Katharina Scholz**, geb. 1982. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. 2013 bis 2016 wissenschaftliche Mitarbeit am Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (AKiP) an der Uniklinik Köln. 2017–2019 wissenschaftliche Referentin bei der Psychotherapeutenkammer NRW. Seit 2019 niedergelassen in eigener Praxis in Duisburg.

**Dr. rer. medic., Dipl.-Psych. Stephanie Schürmann**, geb. 1967. Psychologische Psychotherapeutin. Seit 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters und seit 1999 Dozentin und Supervisorin am Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (AKiP) an der Uniklinik Köln.

#### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG  
Merkelstraße 3  
37085 Göttingen  
Deutschland  
Tel. +49 551 999 50 0  
Fax +49 551 999 50 111  
[info@hogrefe.de](mailto:info@hogrefe.de)  
[www.hogrefe.de](http://www.hogrefe.de)

Umschlagabbildung: © iStock.com by Getty Images/MNStudio  
Satz: Franziska Stolz, Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen  
Illustrationen: Klaus Gehrmann, Freiburg; [www.klausgehrmann.net](http://www.klausgehrmann.net)  
Druck: Finidr, s.r.o., Český Těšín  
Printed in Czech Republic  
Auf säurefreiem Papier gedruckt

1. Auflage 2022

© 2022 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen  
978-3-8017-3051-2

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	7
Grundlagen und Anwendungshinweise .....	8
<b>Baustein 1: Wir nehmen die Probleme unter die Lupe</b> .....	<b>13</b>
Teil 1: Verschaffen Sie sich Klarheit über die Verhaltensprobleme Ihres Kindes .....	16
Teil 2: Erkennen Sie die Stärken und Schwächen in Ihrer Familie .....	19
Teil 3: Lernen Sie den Teufelskreis kennen! .....	25
<b>Baustein 2: ADHS – Was ist das?</b> .....	<b>37</b>
1. Was sind Merkmale von Kindern mit ADHS? .....	39
2. Welche Probleme treten häufig noch auf? .....	43
3. Was sind die Ursachen von ADHS? .....	46
4. Wie entwickeln sich die Kinder weiter? .....	47
5. Was kann Ihrem Kind helfen? .....	49
<b>Baustein 3: Sich wieder mögen lernen</b> .....	<b>55</b>
Teil 1: Was mögen Sie an Ihrem Kind? .....	59
Teil 2: Schaffen Sie mehr gemeinsame positive Zeiten .....	64
<b>Baustein 4: Klare Strukturen im Alltag – Energie tanken und für klare Regeln sorgen!</b> .....	<b>75</b>
Teil 1: Energie tanken und sich selbst nicht vergessen .....	80
Teil 2: Familienregeln überdenken und aufstellen .....	86
<b>Baustein 5: Geben Sie wirkungsvolle Aufforderungen und sparen Sie nicht mit Lob</b> .....	<b>101</b>
<b>Baustein 6: Konsequenzen gehören dazu!</b> .....	<b>115</b>
<b>Baustein 7: Wenn Lob alleine nicht ausreicht: Punkte-Schlange oder Wettkampf um lachende Gesichter</b> ..	<b>129</b>
Teil 1: Die Punkte-Schlange .....	133
Teil 2: Der Wettkampf um lachende Gesichter .....	142
<b>Baustein 8: Intensiv spielen lernen</b> .....	<b>153</b>
Teil 1: Unterstützen Sie Ihr Kind beim alltäglichen Spielen .....	156
Teil 2: Das Spieltraining .....	160
Hinweise zu den Online-Materialien .....	173



# Vorwort

Liebe Eltern,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für die Arbeit mit unserem Programm „Den Alltag meistern mit ADHS“ entschieden haben!

Mit diesem Arbeitsbuch möchten wir Sie dabei unterstützen, Lösungs- und Bewältigungsansätze für den Umgang mit dem unaufmerksamen, unruhigen, impulsiven oder auch oppositionellen oder aggressiven Verhalten Ihres Kindes zu finden, um die Verhaltensprobleme letztlich zu vermindern. Dazu möchten wir Ihnen einige Tipps geben, worauf Sie bei der Erziehung Ihres Kindes achten können. Auf den folgenden Seiten finden Sie zunächst Antworten auf einige wichtige Fragen zu unserem Programm und Informationen zum Vorgehen bei der Arbeit mit diesem Buch. Bitte beschäftigen Sie sich einmal mit den „Grundlagen und Anwendungshinweisen“, bevor Sie mit der Lektüre der weiteren Kapitel starten.

Das eigene Erziehungsverhalten zu überdenken und zu verändern, kostet viel Energie. Haben Sie ruhig den Mut, die von uns vorgeschlagenen Maßnahmen auszuprobieren, auch wenn es Ihnen vielleicht manchmal schwerfällt. Es ist nicht selbstverständlich, dass Sie als Eltern diese Energie investieren! Bedenken Sie zudem, dass Veränderungen Zeit brauchen. Seien Sie nicht entmutigt, wenn nicht alles direkt so läuft, wie Sie es sich wünschen – um Veränderungen zu erreichen, ist es notwendig, dass Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen regelmäßig und langfristig anwenden. So kann Ihr Kind lernen, Ihre Reaktionen auf sein Verhalten richtig einzuschätzen. Erwarten Sie von sich selbst und Ihrem Kind keine Wunder, jeder Schritt in die richtige Richtung ist ein wichtiger Schritt!

Wir hoffen, dass wir Ihnen einige hilfreiche Tipps geben können, um einen günstigeren Umgang mit den Verhaltensproblemen Ihres Kindes zu finden, und wünschen Ihnen und Ihrer Familie viel Erfolg bei der Arbeit mit diesem Buch!

# Grundlagen und Anwendungshinweise

## **Für wen eignet sich dieses Arbeitsbuch?**

Dieses Arbeitsbuch haben wir für Eltern von unaufmerksamen, unruhigen und impulsiven Kindergartenkindern im Alter von etwa 3 bis 6 Jahren geschrieben. Dies können Kinder mit einer bereits diagnostizierten Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) sein, aber auch Kinder, bei denen Unaufmerksamkeit, Unruhe oder Impulsivität zu beobachten sind, ohne dass eine formale Diagnose vorliegt. Vor der Einschulung ist es manchmal schwierig, die Diagnose einer ADHS eindeutig zu stellen. Wenn Kinder im Vorschulalter jedoch im Vergleich zu Gleichaltrigen ein erhöhtes Maß an Unaufmerksamkeit, Unruhe oder Impulsivität zeigen, ist es günstig, sie bereits früh zu unterstützen. Dieses Buch kann zudem hilfreich sein für Eltern von Kindern in diesem Alter, die ein ausgeprägtes oppositionelles und verweigerndes Verhalten zeigen und sich nicht an Regeln halten können. Viele Kinder mit ADHS zeigen auch zusätzlich solche Verhaltensauffälligkeiten. Für andere Altersgruppen sowie für Pädagoginnen und Pädagogen gibt es noch weitere Arbeitsbücher (Hinweise siehe S. 11).

## **Was ist das Ziel dieses Arbeitsbuches?**

Wir wollen Eltern von Kindergartenkindern mit den genannten Problemen helfen, die Verhaltensprobleme in der Familie im Alltag besser zu bewältigen und dadurch zu vermindern.

## **Wie genau gehe ich bei der Arbeit mit diesem Buch vor?**

Das Arbeitsbuch setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen, die Sie schrittweise nacheinander bearbeiten sollten. Nach unseren Erfahrungen hat es sich bewährt, einen Baustein in etwa ein bis zwei Wochen zu bearbeiten. Dies ist aber je nach familiärer Situation und auch zusätzlichen Aufgaben und Belastungen, die Sie haben, unterschiedlich, sodass Sie selbst ausprobieren sollten, welches Tempo für Sie günstig ist. Für das Lesen und Bearbeiten eines Bausteins sollten Sie sich etwa einen Abend in Ruhe Zeit nehmen. Es ist günstig, wenn Sie in dieser Zeit keine anderen Erledigungen machen müssen und auch Ihr Kind schläft oder anderweitig betreut ist/Ihre Kinder schlafen oder anderweitig betreut sind. Es ist wichtig, dass Sie die Bausteine Schritt für Schritt bearbeiten, da die einzelnen Maßnahmen aufeinander aufbauen und in den ersten Bausteinen wichtige Grundlagen und Voraussetzungen für die Maßnahmen aus den weiteren Bausteinen gelegt werden. Auch sollten Sie sich zunächst auf wenige Verhaltensprobleme konzentrieren, anhand derer Sie die von uns vorgeschlagenen Techniken ausprobieren und einüben. So vermeiden Sie, sich selbst und Ihr Kind zu überfordern, und werden mit einer höheren Wahrscheinlichkeit schon bald Erfolge bemerken. Zu einem späteren Zeitpunkt können Sie dann die erlernten Techniken auch auf weitere Verhaltensprobleme Ihres Kindes anwenden.

Besonders möchten wir darauf hinweisen, dass die Maßnahmen aus Baustein 3, in dem es um die Förderung einer positiven Beziehung zu Ihrem Kind geht, während der ganzen Zeit der Arbeit mit diesem Buch (und darüber hinaus) umgesetzt werden sollten. Eine positive Eltern-Kind-Beziehung ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der weiteren Bausteine. Zudem sollten Sie beachten, dass es vor dem Einsatz negativer Konsequenzen (Baustein 6) im ersten Schritt immer wichtig ist, erwünschtes Verhalten durch Lob und positive Konsequenzen (Baustein 5) zu verstärken. Nur so kann sich das Verhalten Ihres Kindes dauerhaft festigen!



Am Ende der Bausteine finden Sie jeweils einige Arbeitsblätter und sogenannte „Memokarten“, die Sie bei der Erarbeitung der von uns vorgeschlagenen Schritte und der Umsetzung dieser Schritte im Alltag unterstützen sollen. Diese können Sie direkt im Buch ausfüllen. Zusätzlich können Sie die Materialien im Internet auf der Seite [hgf.io/download](http://hgf.io/download) herunterladen (s. Seite 173), um sie später auch für weitere Problemsituationen anwenden zu können.

### **Können durch die Maßnahmen aus diesem Buch auch Probleme meines Kindes im Kindergarten vermindert werden?**

In der Regel wirken Behandlungsmaßnahmen für ADHS-Probleme in dem Bereich, in dem sie angewendet werden. Daher empfehlen auch aktuelle Leitlinien, bei der Behandlung der ADHS in den Bereichen anzusetzen, in denen die Probleme auftauchen, d.h. beispielsweise im familiären Rahmen, wenn es Probleme in der Familie gibt, oder im Kindergarten, wenn Verhaltensprobleme dort (oder auch dort) auftauchen. Es ist also nicht unbedingt zu erwarten, dass sich auch Probleme im Kindergarten vermindern, wenn Sie mit diesem Buch arbeiten und es Ihnen gelingt, Verhaltensänderungen Ihres Kindes zu Hause zu erreichen. Für den Kindergartenbereich gibt es allerdings ein weiteres Arbeitsbuch, das ergänzend zu Ihrer Arbeit mit diesem Buch eingesetzt werden kann:

Döpfner, M., Plück, J., Dose, C., Eichelberger, I., Schürmann, S. & Wolff Metternich-Kaizman, T. (2021). *Den Alltag meistern mit ADHS. Das Arbeitsbuch für pädagogische Fachkräfte von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren*. Göttingen: Hogrefe.

### **Wie kann das Arbeitsbuch eingesetzt werden?**

Zunächst einmal kann das Buch von Ihnen als Eltern eigenständig eingesetzt werden, wenn Sie anhand der enthaltenen Bausteine Schritt für Schritt die Verhaltensprobleme Ihres Kindes angehen möchten. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dieses Arbeitsbuch unter Anleitung einer erfahrenen Fachkraft anzuwenden, beispielsweise unter Anleitung einer Psychotherapeutin/eines Psychotherapeuten oder einer Ärztin/eines Arztes oder auch einer pädagogischen Fachkraft. Dieses Arbeitsbuch kann dabei auch in Ergänzung zu anderen Behandlungsoptionen eingesetzt werden, beispielsweise zusätzlich zu einer (im Vorschulalter sehr seltenen) medikamentösen Therapie oder zu psychotherapeutischen Maßnahmen.

### **Kann das Arbeitsbuch auch eine Therapie ersetzen?**

Das Arbeitsbuch kann Ihnen dabei helfen, die Verhaltensprobleme Ihres Kindes genau zu betrachten und Lösungsansätze für diese zu finden. Manchmal sind Probleme jedoch sehr festgefahren, die Symptomatik sehr stark oder es treten zusätzliche Probleme auf, sodass Selbsthilfemaßnahmen nicht ausreichen und eine intensivere Therapie notwendig wird. Dieses Arbeitsbuch kann eine solche Therapie nicht ersetzen – denkbar wäre aber, das Arbeitsbuch ergänzend zu einer Therapie oder auch im Rahmen einer Therapie einzusetzen. Dabei können einzelne Bausteine auch mit dem jeweiligen Therapeuten oder der jeweiligen Therapeutin besprochen oder vertieft werden.

### **Was sind die Grundlagen dieses Arbeitsbuches?**

Dieses Arbeitsbuch basiert auf dem *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten: THOP* (Döpfner, Schürmann & Frölich, 2019), das oft von Therapeuten in der Behandlung von Kindern mit unaufmerksamem, unruhigem und impulsivem, aber auch oppositionellem Verhalten eingesetzt wird. Die Wirkung dieses Programms wurde mit guten Ergebnissen in mehreren Studien wissenschaftlich überprüft. Zudem basieren die Inhalte dieses Arbeitsbuches auf dem Elternratgeber *Wackelpeter & Trotzkopf* (Döpfner & Schürmann, 2017), in dem Eltern, ähnlich wie in diesem Buch, darin unterstützt werden, einen Umgang mit den Verhaltensproblemen ihres Kindes zu finden. Eine weitere Quelle ist das *Präventionsprogramm für Expansives Problemverhalten: PEP* (Plück, Wieczorrek, Wolff Metternich-Kaizman & Döpfner, 2006), ein von Therapeuten eingesetztes Manual für Eltern- und Erziehergruppen.

### Wie wirkungsvoll sind die vorgeschlagenen Maßnahmen?

Wir haben in den letzten Jahren in mehreren wissenschaftlichen Untersuchungen überprüft, ob die Inhalte dieses Arbeitsbuches – in Verbindung mit einer telefonischen Unterstützung und Beratung – Eltern von Kindern mit Verhaltensproblemen wirklich helfen können. Bei dieser sogenannten angeleiteten Selbsthilfe erhielten die Eltern das Buch *Wackelpeter & Trotzkopf* (oder davon abgeleitete Elternhefte, deren Inhalte den Inhalten dieses Buches entsprachen) zum eigenständigen Durcharbeiten. Zusätzlich erhielten sie in mehreren Telefonaten mit einer erfahrenen Therapeutin eine weitere Unterstützung. In diesen Studien konnten wir zeigen, dass eine solche angeleitete Selbsthilfe für Eltern von Kindern, die oppositionelles, hyperaktives, impulsives oder unaufmerksames Verhalten zeigen, hilfreich ist:

- Bei Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren, die im Vergleich zu Gleichaltrigen ein erhöhtes Maß an unaufmerksamem, unruhigem, impulsivem oder auch oppositionellem oder aggressivem Problemverhalten aufwiesen, konnten die Verhaltensprobleme durch eine angeleitete Selbsthilfe verbessert werden (Kierfeld et al., 2013). Diese Verbesserung erwies sich ein Jahr nach Behandlungsende als stabil (Ise, Kierfeld & Döpfner, 2015).
- Bei Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren, die für eine Behandlung in einer Klinik vorgestellt wurden, ließen sich deutliche Verminderungen der Verhaltensprobleme im Verlauf der Selbsthilfe beobachten (Kierfeld & Döpfner, 2006).
- In einer bundesweiten Studie konnten bei Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren, die wegen einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kinderärzten in Behandlung waren, basierend auf dem Urteil der Eltern im Verlauf der Selbsthilfe deutliche Verminderungen der Verhaltensprobleme gezeigt werden. Die Eltern berichteten von einer großen Zufriedenheit mit dem Selbsthilfeprogramm (Mokros et al., 2015). In einer Nachuntersuchung mehr als ein Jahr nach Behandlungsende konnte zudem gezeigt werden, dass sich die erzielten Effekte stabilisiert hatten (Döpfner et al., 2021).
- Bei Kindern mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Alter von 6 bis 12 Jahren, die trotz einer medikamentösen Therapie noch Verhaltensauffälligkeiten zeigten, konnten diese Probleme durch die angeleitete Selbsthilfe weiter vermindert werden (Dose et al., 2017). Auch von Eltern zu Beginn der Intervention individuell definierte Probleme des Kindes konnten im Verlauf deutlich vermindert werden (Dose et al., 2020).
- In einer weiteren Studie mit Kindern mit unaufmerksamem, unruhigem, impulsivem oder auch oppositionellem oder aggressivem Problemverhalten im Alter von 4 bis 11 Jahren konnte gezeigt werden, dass eine angeleitete Selbsthilfe auf der Grundlage der Inhalte dieses Arbeitsbuches tendenziell einer anderen Form der angeleiteten Selbsthilfe überlegen ist. Dabei zeigten sich im weiteren Verlauf keine Unterschiede zwischen beiden Formen der Selbsthilfe mehr und beide Formen waren gleichermaßen wirkungsvoll (Hautmann et al., 2018).

### Gibt es noch weitere Hilfen bei der Anwendung dieses Arbeitsbuches?

Wir können Ihnen noch zwei weitere Hilfen anbieten, die Ihnen bei der Umsetzung der Empfehlungen in diesem Buch helfen können:

- Basierend auf *Wackelpeter & Trotzkopf* haben wir die App *ADHS-Kids: Eltern helfen ihren hyperaktiven und trotzig Kindern* (für iOS und Android in den jeweiligen App-Stores erhältlich) entwickelt. Diese App kann Sie dabei unterstützen, problematische Situationen im Familienalltag in den Griff zu bekommen.
- Der *ADHS-Elterntainer* ist ein kostenloses Online-Selbsthilfeprogramm der AOK Gesundheitskasse, das auf den gleichen Prinzipien beruht wie das vorliegende Arbeitsbuch (ADHS-Elterntainer: <https://adhs.aok.de/>). Sie haben dort die Möglichkeit, typische Problemsituationen und die Umsetzung der Empfehlungen, die auch Thema dieses Buches sind, anhand von kleinen Filmsequenzen zu betrachten. Sie können sich dort nochmals konkrete Lösungsmöglichkeiten für die alltäglichen Probleme anschauen.

## Gibt es weitere Arbeitsbücher für andere Altersgruppen und gibt es auch Arbeitsbücher für Pädagoginnen und Pädagogen?

Ja, es wurden Selbsthilfe-Arbeitsbücher für verschiedene Altersgruppen entwickelt. Neben den Selbsthilfe-Arbeitsbüchern für Eltern gibt es für das Vorschul- und Schulalter Arbeitsbücher für pädagogische Fachkräfte.

Für Bezugspersonen von Kindern im Kindergartenalter:

**Das vorliegende Arbeitsbuch** → Döpfner, M., Wolff Metternich-Kaizman, T., Dose, C., Katzmann, J., Mokros, L., Scholz, K. & Schürmann, S. (2022). *Den Alltag meistern mit ADHS. Das Arbeitsbuch für Eltern von Kindergartenkindern*. Göttingen: Hogrefe.

Döpfner, M., Plück, J., Dose, C., Eichelberger, I., Schürmann, S. & Wolff Metternich-Kaizman, T. (2021). *Den Alltag meistern mit ADHS. Das Arbeitsbuch für pädagogische Fachkräfte von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren*. Göttingen: Hogrefe.

Für Bezugspersonen von Schulkindern im Alter von 6 bis 12 Jahren:

Döpfner, M., Dose, C., Katzmann, J., Mokros, L., Scholz, K., Schürmann, S. & Wolff Metternich-Kaizman, T. (2021). *Den Alltag meistern mit ADHS. Das Arbeitsbuch für Eltern von Schulkindern*. Göttingen: Hogrefe.

Döpfner, M., Eichelberger, I., Dose, C., Hanisch, C., Schürmann, S. & Wolff Metternich-Kaizman, T. (2021). *Den Alltag meistern mit ADHS. Das Arbeitsbuch für Lehrkräfte von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren*. Göttingen: Hogrefe.

## Literatur

- Döpfner, M., Liebermann-Jordanidis, H., Kinnen, C., Hallberg, N., Mokros, L., Benien, N. ... & Dose, C. (2021). Long-term effectiveness of guided self-help for parents of children with ADHD in routine care – an observational study. *Journal of Attention Disorders*, 25, 265–274.
- Döpfner, M. & Schürmann, S. (2017). *Wackelpeter & Trotzkopf. Hilfen für Eltern bei ADHS-Symptomen, hyperkinetischem und oppositionellem Verhalten* (5., aktualisierte Auflage). Weinheim: Beltz.
- Döpfner, M., Schürmann, S. & Frölich, J. (2019). *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten: THOP* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.
- Dose, C., Hautmann, C., Buerger, M., Schuermann, S., Woitecki, K. & Döpfner, M. (2017). Telephone-assisted self-help for parents of children with attention-deficit/hyperactivity disorder who have residual functional impairment despite methylphenidate treatment: a randomized controlled trial. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 58, 682–690.
- Dose, C., Waschau, F., von Wirth, E. & Döpfner, M. (2020). The improvement of individually defined problem behaviors during a telephone-assisted self-help intervention for parents of pharmacologically treated children with ADHD. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 48, 215–223. <https://doi.org/10.1024/1422-4917/a000726>
- Hautmann, C., Dose, C., Duda-Kirchhof, K., Greimel, L., Hellmich, M., Imort, S. ... & Döpfner, M. (2018). Behavioral versus nonbehavioral guided self-help for parents of children with externalizing disorders in a randomized controlled trial. *Behavior Therapy*, 49, 951–965.
- Ise, E., Kierfeld, F. & Döpfner, M. (2015). One-year follow-up of guided self-help for parents of preschool children with externalizing behavior. *Journal of Primary Prevention*, 36, 33–40.
- Kierfeld, F. & Döpfner, M. (2006). Bibliothherapie als Behandlungsmöglichkeit bei Kindern mit externalen Verhaltensstörungen. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 34, 377–386.
- Kierfeld, F., Ise, E., Hanisch, C., Görtz-Dorten, A. & Döpfner, M. (2013). Effectiveness of telephone-assisted parent-administered behavioural family intervention for preschool children with externalizing behaviour: a randomized controlled trial. *European Child and Adolescent Psychiatry*, 22, 553–565.
- Mokros, L., Benien, N., Mütsch, A., Kinnen, C., Schürmann, S., Wolff Metternich-Kaizman, T. ... & Döpfner, M. (2015). *Angeleitete Selbsthilfe für Eltern von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung: Konzept, Inanspruchnahme*

und Effekte eines bundesweiten Angebotes – eine Beobachtungsstudie. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 43, 275–288.

Plück, J., Wieczorrek, E., Wolff Metternich-Kaizman, T. & Döpfner, M. (2006). *Präventionsprogramm für Expansives Problemverhalten (PEP). Ein Manual für Eltern- und Erziehergruppen*. Göttingen: Hogrefe.

Baustein 1

## Wir nehmen die Probleme unter die Lupe

### Materialien zum Baustein 1

Arbeitsblatt 1: Elternfragebogen über Problemsituationen in der Familie

Arbeitsblatt 2: Analysebogen – Verhaltensauffälligkeiten meines Kindes (2x)

Arbeitsblatt 3: Problemliste – Verhaltensprobleme meines Kindes in der Familie

Arbeitsblatt 4: Probleme und Stärken in unserer Familie

→ Sie finden die Materialien am Ende des Bausteins (s. Seite 30) und als PDF-Download (s. Seite 173).

## Kennen Sie das?

Paul ist eine richtige kleine Nervensäge! Den ganzen Tag ist er auf Achse und macht nur Probleme. Schon beim Aufstehen fängt das Theater an: Er will nicht aus dem Bett, wenn er in den Kindergarten soll, er wäscht oder kämmt sich noch nicht alleine, das Zähneputzen funktioniert nur in einem „Nahkampf“. Nur selten schafft er es, sich auch nur ein Kleidungsstück alleine anzuziehen. Er trödelt stattdessen nur, beginnt scheinbar wahllos verschiedene Spiele oder rennt einfach umher. Schon nach kurzer Zeit ist Pauls Mutter völlig fertig mit den Nerven. Außerdem macht Paul einfach nicht, was sie sagt: „Paul, turne nicht so nah an der Heizung herum, komm da weg!“, das geht ins linke Ohr hinein und rechts wieder hinaus. Pauls Mutter wiederholt es immer wieder und wird immer wütender, weil Paul einfach nicht hört und sie noch nicht einmal ansieht. Dann reicht es ihr! „Du brauchst gar nicht zu glauben, dass wir nachher zum Spielplatz gehen, wenn du jetzt nicht von der Heizung wegkommst! ... Und beim Kiosk gehen wir dann auch nicht mehr vorbei!“

Aber meist nützen diese Drohungen auch nichts und die Mutter gibt entnervt auf. Und dann gehen am Ende beide doch auf den Spielplatz und Pauls Mutter kauft ihm noch etwas Kleines am Kiosk, weil sie einfach keine Kraft mehr hat, sich mit seinem Quengeln und Geschrei auseinanderzusetzen.

Aber damit nicht genug: Paul ist nicht die einzige Sorge seiner Mutter. Pauls Vater hat im Moment so viel auf der Arbeit zu tun, dass er abends oft erst sehr spät und ganz müde nach Hause kommt. Daher kann er Pauls Mutter zurzeit auch nicht in der Familie unterstützen. Früher hat Pauls Papa auch mal etwas mit Paul gespielt oder ist mit ihm nach draußen gegangen. Jetzt ist er allerdings oft so gereizt, dass er Paul schon bei jeder Kleinigkeit ausschimpft. Auch die Eltern geraten dann häufig aneinander. Pauls Mutter hat außerdem oft Streit mit der Oma, weil diese meint, Paul sei gar nicht schwierig, sondern die Mutter wisse nur nicht, wie man richtig mit ihm umgehe.



© Klaus Gehrmann



Platz für Ihre Bemerkungen/Fragen:

## Was wollen wir mit diesem Baustein erreichen?

Liebe Eltern!

Wir nehmen die Probleme unter die Lupe! Warum das? Pauls Mutter aus dem Beispiel ist so am Ende ihrer Kraft, dass sie das Gefühl hat, dass eigentlich alles mit Paul schief läuft. Es muss nicht immer ganz so schlimm sein wie in unserem Beispiel, aber vielleicht geht es Ihnen zumindest manchmal auch so. Wir wollen Ihnen mit diesem Arbeitsbuch dabei helfen, solche Probleme zu lösen oder sie zumindest zu vermindern. In diesem Baustein helfen wir Ihnen zunächst in drei Teilen dabei, die Probleme unter die Lupe zu nehmen. Teilweise sehen dadurch manche Probleme schon anders aus, auf jeden Fall ist dies aber eine wichtige Voraussetzung für die weiteren Schritte.

Im ersten Teil wollen wir Ihnen dabei helfen, sich Klarheit über die *Verhaltensprobleme Ihres Kindes* zu verschaffen. Nur, wenn Sie die Schwierigkeiten Ihres Kindes ganz genau beschreiben, können Sie auch Lösungen für die Probleme finden. Wer konkrete Lösungen finden möchte, braucht dazu eine konkrete Problembeschreibung.

Im zweiten Teil wollen wir Ihnen helfen, die *Stärken und Schwächen in Ihrer Familie* zu erkennen. Um die Verhaltensprobleme Ihres Kindes in den Griff zu bekommen, ist es nämlich nicht nur wichtig, die Eigenschaften, Probleme/Schwächen und Stärken des Kindes zu kennen, sondern auch die *Eigenschaften, Probleme und Stärken der Eltern* sowie die *Belastungen und Stärken der Familie*. So wird für die Mutter von Paul alles noch dadurch erschwert, dass ihr Mann momentan viel im Büro zu tun hat und sie deshalb auch nur wenig unterstützen kann. Diese drei Faktoren (Kind, Eltern, gesamte Familie) wollen wir also im zweiten Teil dieses Bausteins näher beleuchten und mit Ihnen gemeinsam die möglichen Zusammenhänge zwischen diesen Faktoren und den Verhaltensproblemen Ihres Kindes herausarbeiten. Die Stärken und Fähigkeiten aller Beteiligten können Sie zur Bewältigung der Probleme und Belastungen nutzen.

Im dritten Teil lernen Sie den *Teufelskreis* kennen, in den viele Familien mit unruhigen, impulsiven, unaufmerksamen oder oppositionellen Kindern geraten. Je mehr Verhaltensprobleme Kinder haben, desto häufiger finden sich Familien in diesem Teufelskreis wieder. Im dritten Teil geht es darum, Ihnen zunächst einmal den Teufelskreis zu erklären und anschließend eine erste Vorstellung davon zu geben, wie man aus diesem Teufelskreis wieder ausbrechen kann.

In den noch folgenden Bausteinen werden wir Ihnen dann einzelne Hilfen vorstellen, um aus dem Teufelskreis wieder herauszukommen.

Nehmen Sie sich etwas Zeit, um diesen Baustein durchzuarbeiten. Wir bitten Sie, die Arbeitsblätter auszufüllen, die Sie am Ende des Bausteins finden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für das Vorgehen in den anschließenden Bausteinen. Die folgenden Bausteine werden dann mehr konkrete Tipps zur Bewältigung der Probleme geben.



Platz für Ihre Bemerkungen/Fragen:





## 2. Wählen Sie nun zwei Verhaltensprobleme oder Problemsituationen aus, die Sie als belastend erleben.

Gehen Sie nun Arbeitsblatt 1 noch einmal durch und wählen Sie zwei Verhaltensprobleme oder Problemsituationen in der Familie aus, die für Sie oder Ihr Kind sehr belastend sind und die Sie verändern möchten. Diese wollen wir im Folgenden gemeinsam mit Ihnen genauer betrachten. Für den Anfang ist es dabei günstig, Verhaltensprobleme oder Problemsituationen auszuwählen, die möglichst klar zu umschreiben sind.

## 3. Analysieren Sie die Verhaltensprobleme Ihres Kindes.

Nehmen Sie den *Analysebogen: Verhaltensauffälligkeiten meines Kindes* (Arbeitsblatt 2) zur Hand. Der Analysebogen ist am Ende des Bausteins zweimal abgedruckt, damit Sie die beiden ausgewählten Verhaltensprobleme analysieren können. Die schrittweise Beantwortung der Fragen auf dem Analysebogen ermöglicht es Ihnen, die ausgewählten Verhaltensprobleme Ihres Kindes möglichst detailliert zu betrachten. Um Ihnen diese Aufgabe zu erleichtern, haben wir einen Analysebogen beispielhaft für Sie ausgefüllt (siehe Abbildung 2).

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, die Fragen zu beantworten, ist das von Ihnen ausgewählte Problem möglicherweise zu vielschichtig. Versuchen Sie dann, das Problem in mehrere Einzelprobleme zu unterteilen oder sich auf Teilprobleme zu konzentrieren (z. B. statt „schimpft und mault bei allen Gelegenheiten“ besser „schimpft und mault, wenn ich ihm sage, dass er seine Spielkiste wieder einräumen soll“).

<b>Arbeitsblatt 2</b> (Seite 1) <span style="float: right;"><b>Baustein 1</b></span> <b>Analysebogen: Verhaltensauffälligkeiten meines Kindes</b>	<b>Arbeitsblatt 2</b> (Seite 2) <span style="float: right;"><b>Baustein 1</b></span> <b>Analysebogen: Verhaltensauffälligkeiten meines Kindes</b>
<p>1. Beschreiben Sie das Problemverhalten konkret: Was genau macht Ihr Kind?</p> <p><i>Paul reagiert nicht, wenn ich etwas sage.</i></p> <p>2. Beschreiben Sie konkret die Situation(en), in der (in denen) das Problemverhalten auftritt.</p> <p><i>Vor allem in folgenden Situationen: Morgens beim Anziehen oder wenn ich ihn auffordere, seine Spielkiste einzuräumen.</i></p> <p>3. Wie reagieren Sie üblicherweise auf das Problemverhalten Ihres Kindes?</p> <p><i>Morgens beim Anziehen: Ich werde immer lauter und ärgerlicher, treibe ihn an.</i></p> <p>4. Was macht Ihr Kind dann üblicherweise?</p> <p><i>Morgens beim Anziehen: Er überhört es zunächst, dann fängt er an zu schimpfen, manchmal auch richtig laut zu schreien.</i></p> <p><small>Aus: Den Alltag meistern mit ADHS. Das Arbeitsbuch für Eltern von Kindergartenkindern. © 2022, Hogrefe Verlag, Göttingen.</small></p>	<p>5. Wie geht die Situation meistens zu Ende?</p> <p><i>Morgens beim Anziehen: Meistens brülle ich ihn so an und drohe damit, dass wir unsere geplanten Aktivitäten an dem Tag ausfallen lassen, dass er schließlich anfängt, sich anzuziehen.</i></p> <p>6. Wie oft tritt dieses Problemverhalten auf? (Immer, in mehr als der Hälfte der Situationen, in weniger als der Hälfte der Situationen)</p> <p><i>Fast täglich.</i></p> <p>7. Kommt es vor, dass das Problemverhalten gar nicht oder nur in schwächerer Form auftritt?</p> <p><i>Wenn Kindergarten-Ferien sind oder wenn wir einen tollen Ausflug geplant haben.</i></p> <p>8. Wie reagieren Sie, wenn sich Ihr Kind in solchen Situationen weniger problematisch oder angemessen verhält?</p> <p><i>Morgens beim Anziehen: Ich sage entweder nichts oder „Warum denn nicht gleich so?“</i></p> <p><small>Aus: Den Alltag meistern mit ADHS. Das Arbeitsbuch für Eltern von Kindergartenkindern. © 2022, Hogrefe Verlag, Göttingen.</small></p>

**Abbildung 2:**

Ausgefüllter Analysebogen – *Verhaltensauffälligkeiten meines Kindes* (Arbeitsblatt 2)